

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 27

Artikel: Elsa Ruckli-Stöcklin Malerin
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-644012>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zahlreich sind die Arbeiten, die von dem grossen kunstgewerblichen Können von Elsa Ruckli-Stöcklin erzählen und die ihren Namen im ganzen Schweizerland herum bekannt gemacht haben. Vor allem sind es die einzigartigen gestickten und gemalten Bilder und die vielen geschmackvollen und künstlerischen Entwürfe, die sie aus dem Kreise der Kunstgewerblernen herausgehoben haben.

Wenigen aber ist bekannt, dass Elsa Ruckli-Stöcklin, die seit einigen Jahren in Bern wohnt, eine geschickte Malerin ist und auch auf diesem Gebiet eine beachtenswerte Fertigkeit besitzt. Ihrem ganzen Wesen entsprechend, widmet sie sich vor allem den Blumen, die sie studiert und in aller ihrer Schönheit wiedergibt. Seien es nun Feld- oder Gartenblumen, immer sind sie zwanglos und geschmackvoll zusammengestellt und widerspiegeln einen Ausschnitt aus der Natur.

Elsa Ruckli-Stöcklin hat schon früh ihr zeichnerisches Talent entdeckt, denn als Kind widmete sie alle ihre Freizeit dieser Lieblingsbeschäftigung. In weiser Voraussicht wurde sie von ihrer Mutter in diesem Tun unterstützt. Trotzdem wandte sie

Elsa Ruckli-Stöcklin als Malerin

sich vorerst dem Kunstgewerbe zu. Auf diesem Gebiete blieb sie aber immer die Suchende, die ständig nach neuen Ausdrucksformen Tastende. Sie fand darin nicht die volle Befriedigung, weil das künstlerische Talent in ihr zu stark ist. Viele ihrer kunstgewerblichen Arbeiten haben denn auch die Grenze zwischen Kunstgewerbe und Kunst bereits überschritten, und so ist es nicht weiter erstaunlich, dass die letzten Arbeiten auf rein künstlerischem Gebiet entstanden sind. Die als Aquarell auf Pergament ausgeführten Werke verraten nicht nur das grosse zeichnerische Können und das sichere Farbgefühl, sondern auch eine ausgesprochen gute Beobachtungsgabe und Einfühlungsvermögen. Sie lassen die Vermutung auftauchen, dass die noch junge Künstlerin uns bald mit weitem Werken überraschen wird.

hkr.



Himmliche Musik. Bildstickerei auf Rohseide

Links: Die Künstlerin in ihrem Heim

Links:
Paradies: Engel verbinden sich durch die Pflanzenlinie mit der Erde (Bildstickerei)

Rechts:
Löwenzahn (Aquarell)

Unten links:
Gartenblumen (Aquarell)

Unten rechts:
Blumen auf schwarzem Grund



CHRONIK DER BERNER WOCH

BERNERLAND

20. Juni. In Wynau findet ein junger Italiener beim Baden in der Aare den Tod.

Beim Torfstechen wird in Noirmont der 72 Jahre alte Arnold Gigon von einer Erdmasse verschüttet und kann nur noch als Leiche geborgen werden.

21. Juni. Schwarzenegg hat die Kirchenrenovation beendet, zu der Frauen und Kinder mit verschiedenen Aktionen zur Beschaffung von Geldern beigetragen haben.

Die Bern-Schwarzenburg-Bahn verzeiht bei 833 800 Fr. Einnahmen und 612 000

Franken Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von 221 800 Fr. Gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen um 76 400 Fr. gestiegen.

22. Juni. Interlaken führt eine Haussammlung für ein Altersheim für 25 bis 30 Personen durch.

In Thun wird mit einer einfachen Feier die Wohnkolonie Kyburg eingeweiht.

Die Gesellschaft schweizerischer Feldprediger wählt zu ihrem Präsidenten Hptm. Schneeberger, Pfarrer in Langenthal.

23. Juni. Die jurassischen Pferdezüchter lehnen wiederholt eine staatliche Ordnung des Pferdemarktes energisch ab.

Die bernische Heilstätte für Tuberkulose in Heiligenschwendi wurde vor 50 Jahren gegründet. Im Jahr 1943 wurden 770 Patienten behandelt. Die Sanatoriumsschule wurde von 60 Kindern aller Altersstufen besucht.

Die im Bachbeet des Lombachs, Gemeinde Unterseen liegenden etwa 50 erratischen Blöcke werden vom bernischen Regierungsrat unter Naturschutz gestellt.

24. Juni. Madiswil beschliesst die unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel und des Schulmaterials an die Madiswiler Kinder der Sekundarschule Kleindietwil.

† in Biel im Alter von 70 Jahren der bekannte Uhrenindustrielle Hermann Aegler, Inhaber und Direktor der Firma Rolex.

† in Brienz Hans Kienholz, Sekundarlehrer.

Die Baugenossenschaft des Verbandes evang. Arbeiter und Angestellter errichtet in Interlaken-Ost im Garten der Villa Augusta eine Wohnkolonie.

In Huttwil werden die Rekruten von sechs Gemeinden geprüft, und zwar mit folgendem Ergebnis: Huttwil von total 49 Rekruten 81 Prozent Taugliche; Dürrenroth, Wyssachen und Eriswil von 44 Mann 71 Prozent tauglich; Rohrbach und Gondiswil von 41 Stellungspflichtigen 66 Prozent tauglich.

† in Kleindietwil Schulinspektor Sigrist.

Die in Biel kürzlich verstorbene Frau

Leonore Rüfenacht hat als Haupterbe ihres Vermögens das Bezirksspital Biel eingesetzt, dem auf diese Weise mindestens 200 000 Fr. zufließen. Andere gemeinnützige Institutionen erhalten Legate von insgesamt 36 000 Fr.

Die Vereinigung Frutiger Heimarbeiter konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 12 000 Fr. an Arbeitslöhnen auszahlen.

In Madiswil stürzt der 68jährige Holzbodenfabrikant Ernst Kohler von der Laube auf den Hausplatz hinunter zu Tode.

Das Kriegsministerium der Vereinigten Staaten von Amerika erlässt eine Publikation zu Erstellung einer Friedhofsanlage für die amerikanischen Soldaten.

Am historischen Murtenschüssen gewinnt die Gruppe Bubenberg in Bümpliz den ersten Preis und somit das Murtenfähnchen.

In Frutigen wird ein Haus- und Grundeigentümergebund gegründet.

STADT BERN

20. Juni. Im Weissenbühlquartier quartiert sich ein herrenloser Bienenschwarm in einem Häuschen, das von einer Starenfamilie bezogen, jedoch wieder verlassen wurde, ein.

21. Juni. Vor 50 Jahren wurde die Schweiz. Landesbibliothek in Bern gegründet. Allein im verflochtenen Jahre bezifferte sich der Neuzuwachs an Büchern auf 19 658 Bände. 42 167 Personen benutzten den Lesesaal; ausgeliehen wurden 105 081 Bücher.

22. Juni. Der Blindenfürsorgeverein begeht sein 60jähriges Jubiläum im Blindenheim an der Neubrückstrasse.

Die Vereinigung fortschrittlich gesinnter Bürger der Stadt Bern befasst sich mit den Vorarbeiten zur Gründung einer 14. Abteilung der Burggemeinde.

23. Juni. Ein in der Metzgergasse wohnendes älteres Ehepaar wird in der Küche tot aufgefunden; es hatte sich mit Gas das Leben genommen.

Verkehrsunfälle ereigneten sich im Monat Mai 50 (Mai 1934 bis 1938 durchschnittlich 73). Getötet wurde niemand, verletzt wurden 40 Personen.

